

7. Kapitel: Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung

Protokoll Spielleitplanung

vom 21.07.2009

Anwesende: Susanne Knipping, Jenny Czychun, Ulrich Offel, Andrea Wunner

Zusammenfassung der Ergebnisse und Planung der weiteren Vorgehensweise

1. Zusammenfassung der Ergebnisse

1.1 Die Mengenerfassung der Spielgerätearten je Station (Welcher Schwerpunkt ist erkennbar) wurde zusammengetragen und diskutiert.

1.2 Folgende Schwerpunkte sind bei der Betrachtung der Mengenerfassung der Spielgerätearten der Kinder, den persönlichen Eindrücken während der Workshop Wochenenden (Sportwerbewoche des TuS Asemissen) und des GreAse-Camps, sowie Besonderheiten beim Betrachten der Ergebnisse erkennbar:

- Klettern
- Trampolin
- Bewegung (ohne Spielgeräte)
- Aufenthalt Kinder (geschützter Bereich z.B. Baumhaus)
- Elemente mit Wasser (Wasserrutsche/ Matschecke/ Wasserspielplatz)

1.3 Des Weiteren wurden Kriterien überlegt, die bei der Auswahl der Gestaltung des Spielplatzes behilflich sein sollen:

- 45.000 Euro zur Verfügung
- Aufenthalt Erwachsene (Sitzecke)
- Ist der Spielplatz altersübergreifend geeignet
- Vielfalt und Vielseitigkeit des Spielangebotes, der Spielflächen und Freiräumen
- Regt der Spielplatz zur Bewegung an, bietet er Rückzugsmöglichkeiten
- Erlebnisqualität und Nutzungsmöglichkeiten
- . Sicherheit, Einsehbarkeit, Überschaubarkeit
- Spielaktivitäten mit differenzierten Schwierigkeitsgraden
- Was gibt es in Leopoldshöhe noch nicht

- Spielgeräte nicht in 08/15
- Viele Geräte durch Klettermöglichkeiten (z.B. einer Seilbahn) miteinander verbinden = Kletterkombinationen -Landschaft-
- Ausschluss von Geräten/ Themen die in der Nähe sind
- Trennung von Altersstufen
- Aufteilung nach Themen
- Aufenthalt Kinder

2. Weitere Vorgehensweise

Nach der Betrachtung der Ergebnisse sind wir zu folgendem Schluss gekommen:

- Neben den üblichen Spielgeräten (Sandkasten, Schaukel, Rutsche) liegt die Besonderheit des Spielplatzes im Schwerpunkt klettern. Hier soll eine Kletterlandschaft entstehen, die mit vielen unterschiedlichen Elementen/ Geräten (Kletterwand, Kletternetz, Rutsche, Rutschstange, Klettergerüst...) kombiniert werden. Zudem soll es wahrscheinlich eine Rutsche (vom Hügel) geben, die im Sommer als Wasserrutsche, an Regentagen als Bobbycarbahn und im Winter als Rodelbahn genutzt werden kann. Für den Betrieb / Funktion „Wasserrutsche“ bedarf es ggf. eines Spielplatzpaten aus Sicherheitsaspekten sowie aus Gründen der Unterhaltung.
Einen vorläufigen Entwurf wird Herr Offel erstellen.

Auch der Faktor Geld spielt eine erhebliche Rolle. Das zur Verfügung gestellte Geld wird in keinem Fall für den Bau des Spielplatzes ausreichen. Hier wurde nach Möglichkeiten geschaut, wie man u.a. zusätzliches Geld erhalten könnte:

- Durch die Mitarbeit der Anwohner, der Elternschaft und dem TuS Asemissen
- Durch Fördervereine, die eventuell einen Finanzierungsmanager bereitstellen
- Sponsoring durch örtliche Firmen,
- Einer Beteiligungsaktion für Kinder während der Osterferien oder des GreAse-Sommercamps (z.B. Bepflanzung für einen Irrgarten)
- Beteiligung des internationalen Jugendcamps
-

Des Weiteren wurde darüber gesprochen, wie die Senioren in die Planung mit einbezogen werden können:

- Ein Fragebogen wird erstellt, der auf den Seniorenfahrten verteilt und anschließend ausgewertet wird.

Alle Ergebnisse sollen auf dem „Markt der Zukunft“ (31. Oktober 2009) präsentiert werden:

- Die Auswertung der Seniorenbefragung erfolgt als Ausstellung auf Stellwänden.
- Die Verlosungsaktion, die Mitte Oktober für die Kinder, die an der Aktion während der Sportwerbewoche und des GreAse-Sommercamps teilgenommen haben, wird am Markt der Zukunft stattfinden. Für die Verlosungsaktion wird Frau Wunner kleine und große Preise organisieren. Des Weiterem werden Stellwände mit den Bildern der Kinder aufgestellt, damit sich die Kinder, Bürger/innen die Kunstwerke ansehen können.

Mitteilung der Ergebnisse für den Arbeitskreis Spielleitplanung

Im Rahmen der Sportwerbewoche vom 20.06.-21.06.2009 und vom 27.06.-28.06.2009 konnten die Kinder ihre Meinung wie folgt äußern:

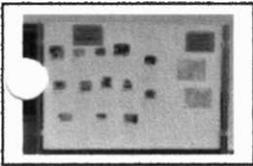
1. Die Kinder wurden in Form eines Interviews, mit Hilfe eines Fragebogens, befragt.
2. Die Kinder konnten ihre Wünsche auf einen Zettel schreiben und an „Wunschbäume“ hängen. Zur Inspiration wurden Spielplatzkataloge bereitgelegt.
3. Der Bebauungsplan wurde in Großformat an die Stellwand gehängt, damit die Kinder sahen, welche Fläche es zu gestalten galt. Ihre Wünsche konnten sie anschließend auf ein Din-A3 Blatt, auf dem die öffentliche Grünfläche abgebildet war, aufschreiben und aufmalen. Die jüngeren Kinder (4-6 jährige) konnten darüber hinaus ihre Wünsche und Ideen mit Hilfe von Spielplatzkatalogen ausschneiden.
4. An der letzten Station konnten die Kinder kreativ werden. Aus Salzteig konnten sie Modelle ihrer Wünsche und Vorstellungen erstellen. Mit Hilfe eines weiteren Fragebogens konnten die Kinder genau beschreiben was ihr Modell darstellen soll.
5. Beim „Markt der Zukunft“, Ende Oktober, wird eine Verlosung stattfinden. Dafür konnten die Kinder ihre Daten auf eine Postkarte schreiben und in eine Wahlurne stecken.

Die Jugendlichen konnten ihre Meinung (im Rahmen der Sportwerbewoche) folgendermaßen äußern:

1. Die Jugendlichen wurden mit Hilfe eines vorgefertigten Fragebogens befragt, auf dem zusätzlich noch genug Platz für eigene Ideen war:

Fragebogen

Stell dir vor, dass du bestimmen könntest, wie eine Außenfläche (Freizeitangebot) für Jugendliche in Leopoldshöhe aussehen würde. Welche Sport- oder Freizeitgeräte sollten auf einem solchen Gelände stehen?



- Meeting-Point (Bänke, Tische, Unterstellmöglichkeiten usw.)
- Skaterpark
- Frei zugänglicher Basket- /Streetballplatz
- Legale Graffiti-Eventwände
-

2. Die Jugendlichen bekommen die Möglichkeit, ihre Ideen mit Hilfe von Papier (200 DIN-A4-Zettel) und Stiften zu visualisieren. Die fertigen Bilder und Zeichnungen wurden an Stellwänden ausgestellt.
3. An einer weiteren Stellwand wurden Beispiele eines Skaterparks ausgestellt. Die Jugendlichen konnten dann mit Hilfe bunter Klebepunkte aufzeigen, welche Rampe sie in einem Skaterpark wichtig finden.
4. An der letzten Stellwand wurden Beispiele eines Meetingpoints ausgestellt. Die Jugendlichen konnten dann mit Hilfe bunter Klebepunkte aufzeigen, welche Bänke, Tische, Unterstellmöglichkeiten sie richtig und wichtig finden.

Die Durchführung der Befragung während des GreAse-Camps sah wie folgt aus:

Als erstes wurde mit den Kindern die zu gestaltende Fläche besichtigt, mit Hilfe eines Spieles konnten Erfahrungen auf verschiedenen Spielplätzen (anschauen und testen) gesammelt werden.

Am nächsten Tag konnten die Kinder dann ihre Wünsche und Ideen auf die vorgefertigten Zettel schreiben oder malen.

- Des Weiteren wurde ihnen die Möglichkeit gegeben, anhand der verschiedenen Materialien ihre Wünsche, Ideen und Vorschläge zu gestalten. Damit auch die Kinder vom GreAse Camp an der Verlosung teilnehmen, konnten sie ebenfalls Karten ausfüllen und in die Wahlurne stecken.

Folgende Schwerpunkte der Kinder sind bei den oben ausgeführten Aktionen erkennbar geworden:

- Klettern
- Trampolin
- Bewegung (ohne Spielgeräte)
- Aufenthalt Kinder (geschützter Bereich z.B. Baumhaus)
- Elemente mit Wasser (Wasserrutsche/ Matschcke/ Wasserspielplatz)

Des Weiteren sollen für die Gestaltung des Spielplatzes folgende Kriterien gelten:

- 45.000 Euro gem. Haushalt
- Aufenthalt Kinder / Aufenthalt Erwachsene (Sitzecke)
- Ist der Spielplatz altersübergreifend geeignet / Trennung von Altersstufen
- Vielfalt und Vielseitigkeit des Spielangebotes, der Spielflächen und Freiräumen
- Regt der Spielplatz zur Bewegung an, bietet er Rückzugsmöglichkeiten
- Erlebnisqualität und Nutzungsmöglichkeiten
- Sicherheit, Einsehbarkeit, Überschaubarkeit
- Spielaktivitäten mit differenzierten Schwierigkeitsgraden
- Was gibt es in Leopoldshöhe noch nicht / Ausschluss von Geräten / Themen die in der Nähe sind
- Spielgeräte nicht in 08/15 / Aufteilung nach Themen
- Viele Geräte durch Klettermöglichkeiten (z.B. einer Seilbahn) miteinander verbinden = Kletterkombinationen -Landschaft-

Die ermittelten Ergebnisse werden im Rahmen „Ab in die Mitte“ zum „Markt der Zukunft“ am 31.10.2009 als Ausstellung präsentiert.

Spielleitplanung in Leopoldshöhe. Zeitplan

Ausgangssituation	06.2009	Was?	Wer?	Wo?
2., 3. Gespräch...		Allg. Abstimmung/ Arbeitsvorbereitung zum Workshop		
Beteiligungsprojekte für Kids Sportfest TuS	19.06 - 21.06.09 + 26.06 - 28.06.09	Auftakt für Kids als Workshop Kinder als Berater	Frau Wunner, Frau Czychun, Frau Knipping, TUS Asemissen	Festhalle (ist reserviert)
Besprechung Camp	30.06.09 um 11.00	Vorbereitung	Frau Wunner, Herr Offel Frau Knipping	Zimmer 18
GreAse Camp	06.07.-10.07.09		Leos/GreAse	GreAse
Sommerpause Kommunalml	Juli - September 2009	Auswertung Kinder- Workshop	Herr Offel, Frau Knipping, Frau Czychun, Frau Wunner	Rathaus
Auswertung Kinder-Workshop	21.07.2009		Herr Offel, Frau Knipping, Frau Czychun, Frau Wunner	Zimmer 18
Vorbereitung Seniorenfahrten	WS 110809	Fragebogen vorbereiten. Versendung, Zeitungsmitteilung	Frau Knipping, Frau Siebert, Frau Wunner, Herr Tomiak	Seniorenfahrten
Mitteilung Arbeitskreis	Bis 12.08.09	Kurzbericht (2 Seiten)	Frau Wunner, Frau Knipping	Versendung HoPIA
Auswertung / Dokumentation - Intern -	1. Hälfte 10.2009	Auswertung Fragebogen	Frau Knipping, Frau Wunner Herr Tomiak	
Vorbereitung der Präsentationen zum Kinderworkshop, Jugendlichen, Senioren	2. Hälfte 10.2009	Auswertungsergebnisse für Stellwände vorbereiten, Preisziehung Adresskarten (Anreiz zu Kommen)		
Präsentation des Endergebnisses	31.10.2009	Markt der Zukunft		
Realisation	Frühjahr 2010			Stand 27.07.09

..... Favoriten

2 f. bes. Station
2 bes. Gesamtrangliste

~~Fußball~~

Bewegung

Rutschen

WASSERRUTSCHE

TRAMPOLIN

Trampolin

KARUSSEL

MIT MOTOR

(4)

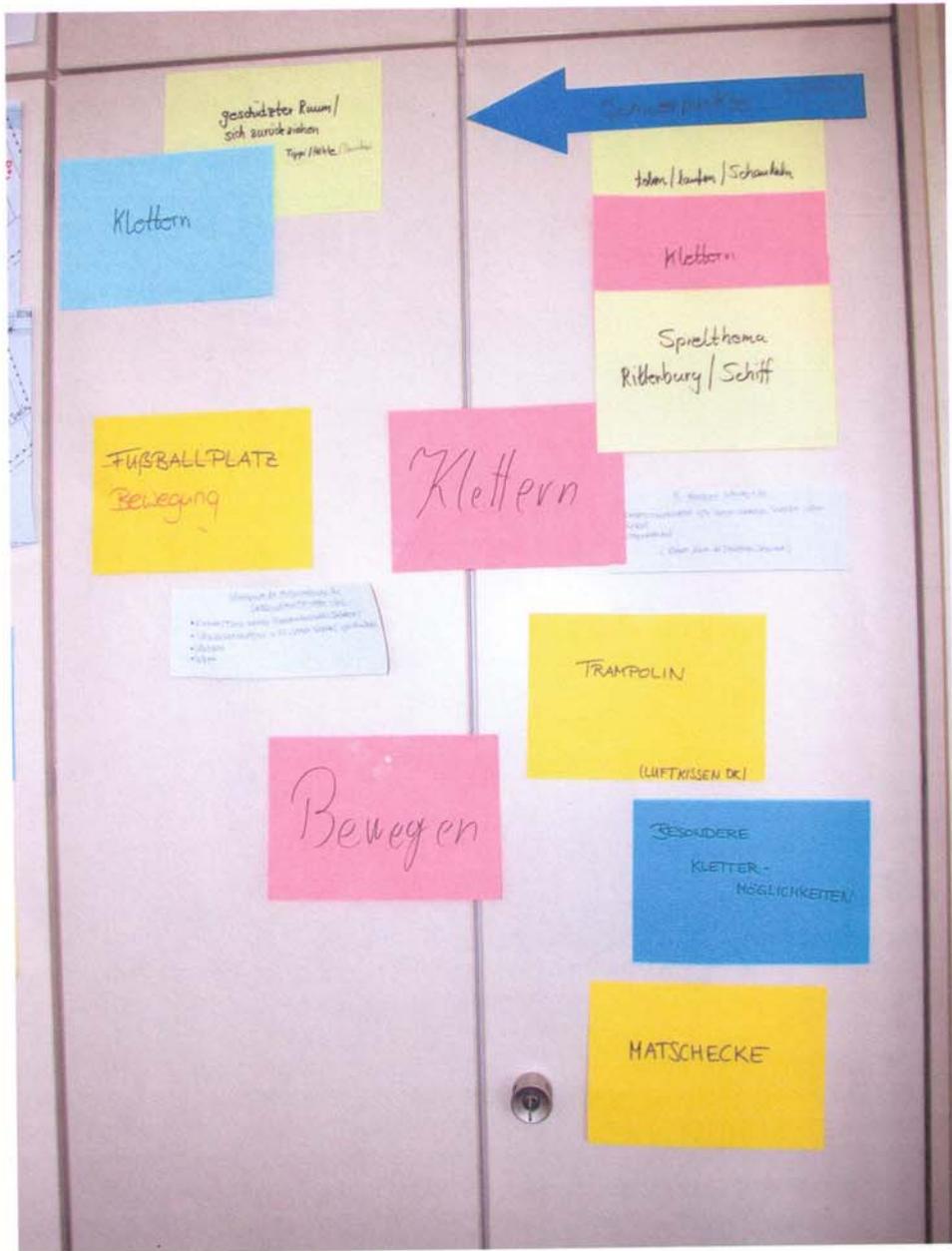
Kletterkombinationen

TRAMPOLIN

(LUFTKISSEN DK)

Kletterkombination

Schaukel



..... Schwerpunkte

tochen / laufen / Schaukeln

Klettern

3 erkennbare Schwerpunkte

- Kletterturmkombination mit Rampe, Kletternetz, Rutsche, Leiter
- Fußball
- Doppelschaukel

(Klettern, Raum für Bewegung, Schaukeln)

Spielthema

Ritterburg / Schiff

BESONDERE

KLETTER -

MÖGLICHKEITEN

TRAMPOLIN

Bewegen

Klettern

Schwerpunkt der Mengenerfassung der Spielgerätearten: Grotte - Camp

- Klettern/Turnen können (Kletterkombination / Reckstangen)
- Schaukelkombinationen z.B. „Lötlampe Schaukel“, Vogelnetzschaukel
- Schuchspiel
- Wippe

MATSHECKE

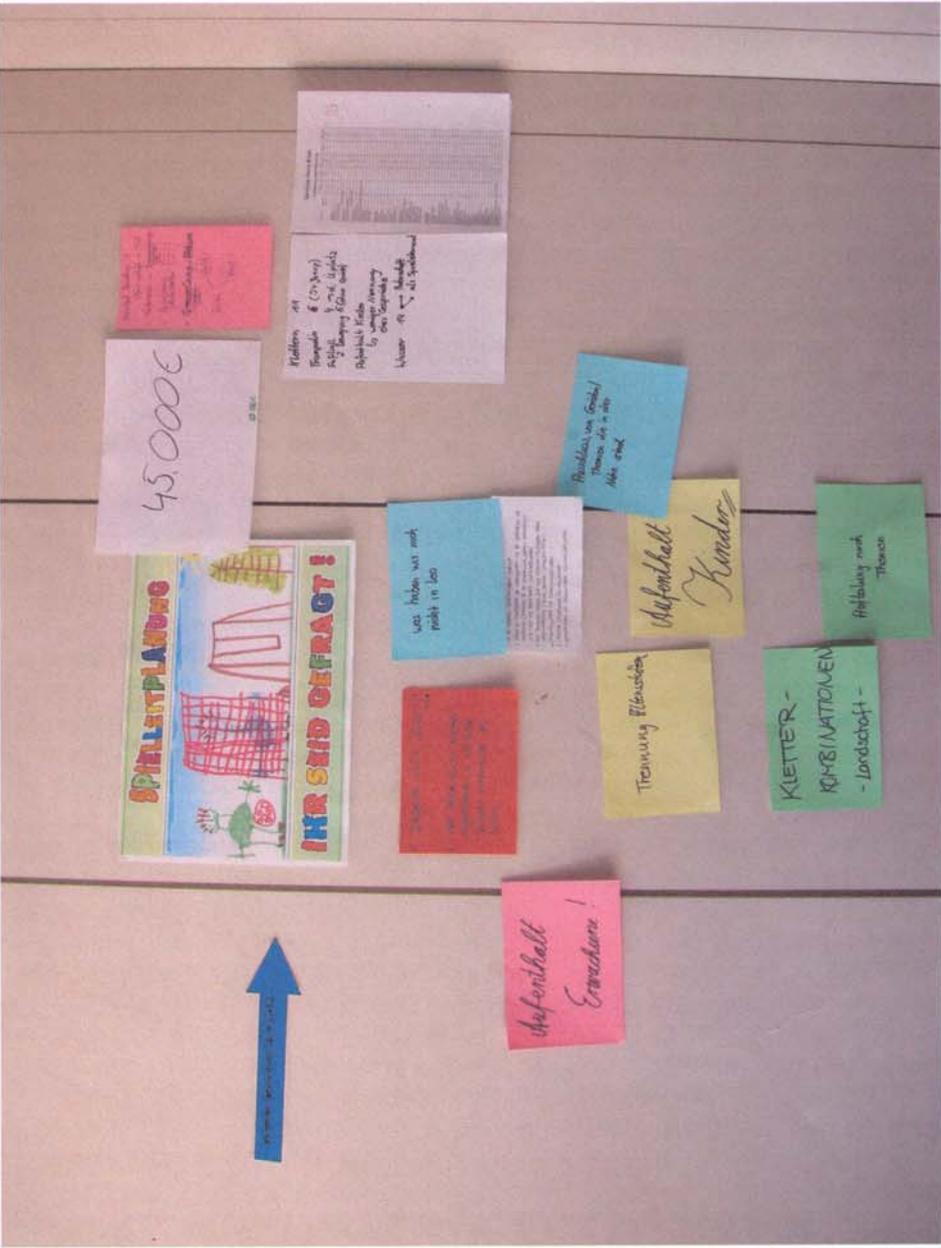
Klettern

geschützter Raum,
sich zurückziehen

Tippi / Höhle / Re

~~FUßBALLPLATZ~~

Bewegung



45.000€



Kindern
6 (7-8 J) -
Aufgaben für die Kinder
Abbildung der
Landschaft
Länder: 40 x 40 km

was haben wir noch
macht in 100

Aufenthalts
Erwachsen!

Kindern im
Thema die in der
Mitte sind

Aufenthalts
Kinder

Training
Kleinsten

KLEITER -
KIMBINATIONEN
- Landschaft -

Aufbau mit
Themen

Kriterien Gestaltung Spielplatz

Aufenthalt

Erwachsene!

Kriterien zur Auswahl, um den Spielplatz zusammenzustellen:

- Ist der Spielplatz altersübergreifend geeignet
- Vielfalt und Vielseitigkeit des Spielangebotes und der Spielflächen und Freiräumen (Förderung für die Körper-, Seel-, geistige Entwicklung), z.B. Sand- und Matschbereich, Gerätespielbereiche
- Zur Bewegung anregen, aber auch Rückzugsmöglichkeiten bieten, Sinnesförderung (Hören, Ziehen, Schmecken, Fühlen)
- Erlebnisqualität und Nutzungsmöglichkeiten
- Sicherheit, Einsehbarkeit, Überschaubarkeit
- Spielaktivitäten mit differenzierten Schwierigkeitsgraden

was haben wir noch
nicht in Leo

1. Spielgeräte nicht in 08/15 !!!
...
2. Viele Geräte durch Klettermöglichkeiten o. z.B. einer Seilbahn miteinander verbinden.

Ausschluss, von Geräten/
Themen die in der
Nähe sind

Trennung Altersstufen

KLETTER -

KOMBINATIONEN

- Landschaft

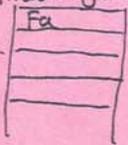
Aufteilung nach
Themen

Aufenthalt

Kinder

45.000€

Mitarbeiter Mithrasmer +
 Elternschaft + TUS
 Förderverein → Finanzierungsmanager
 Sponsoring örtliche Firmen
 ↳ KiTa Pfl
 Grease Camp - Aktion
 ↳ Osterferien Sommer -
 Ziel: Geld, Zeit
 Kind M/G/D - Jodeln



60.000€

- Klettern 11
- Trampolin 6 (3x Jenny)
- Fußball 4 → d. Üplatz
 ≙ Bewegung 6 (ohne Geräte)

Aufenthalt Kinder
 ↳ weniger Nennung eher Gespräche

Wasser 14 ↳ Patenschaft als Spielelement

Spielplatz Obere Brede

Auswertung Spielleitplanung

		1 bis 3 J	4 bis 6 J	7 bis 10 J	11 bis 14 J	Gesamt
Gesamt:	Männlich		24	36	2	62
	Weiblich	1	8	15	1	25
Klettern		1	1			2
Kletternetz			3	7		10
Holzklettergerüst			2	7		9
mit vier Ebenen				1		1
Kletterbaum				5	1	6
Kletternetzkombination			2	11		13
mit Kindermaster			1	6		7

87 K.
 .7/ 10
 . 7-9